



Entwicklungsmöglichkeiten für die Milchviehhaltung aus betriebswirtschaftlicher Sicht

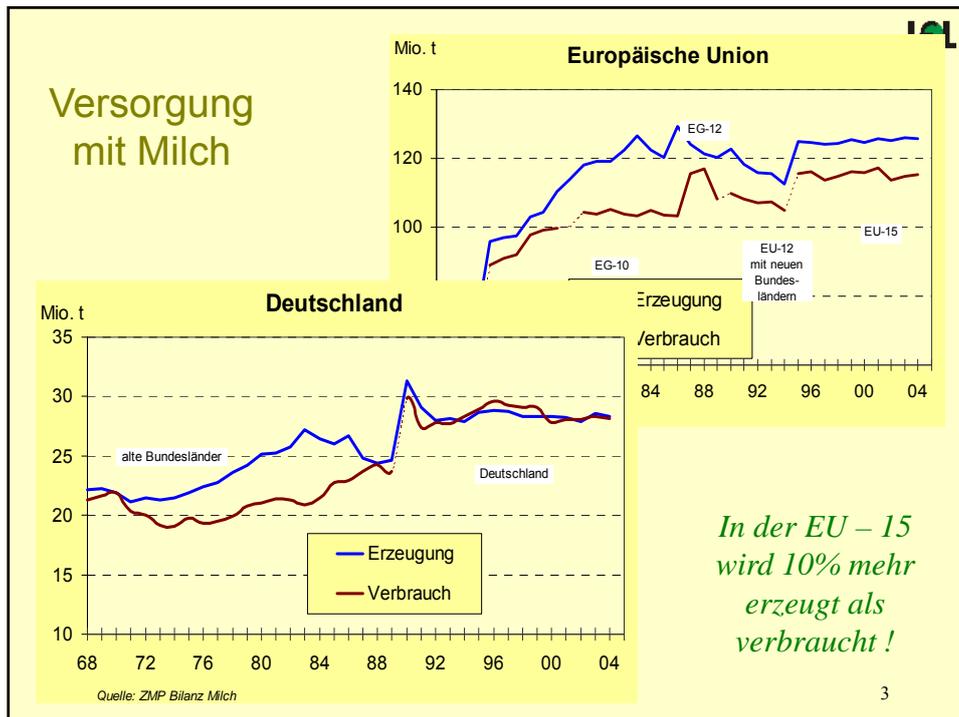


ALB Fachtagung
Stuttgart Hohenheim,
den 16.02.2006
Dr. Volker Segger
LEL Schwäbisch Gmünd
Stand: 15.02.06



Gliederung

1. Situation Milchmarkt
2. Einkommenslage
3. Produktionskosten
4. Bedeutung der Quotenpreise
5. Auswirkungen der GAP-Reform
6. Entwicklungsalternativen für
Milchviehbetriebe



Inhalte und Zeitplan für die Umsetzung der GAP-Reform

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Interventionspreis Butter	- 7%	- 14%	- 21%	- 25%			
Magermilchpulver	- 5%	- 10%	- 15%	- 15%			
Milchpreis (geschätzt)	- 1,5 ct	- 3,0 ct	- 4,5 ct	- 5,0 ct			
Preisausgleich	1,18 ct	(2,36 ct)	(3,55 ct)	(3,55 ct)			
Milchquote			+0,5%	+1,0%	+1,5%		
Entkoppelung der Prämien		Beginn					
Teilentkoppelung Tabakbeihilfen			40 % entk.				50% entk.
Reform ZMO							
ZR-Mindestpreis			-24,6%	-31,7%	-36,3%	-39,7%	-39,7%
Preisausgleich			60,0%	60,0%	64,2%	64,2%	64,2%

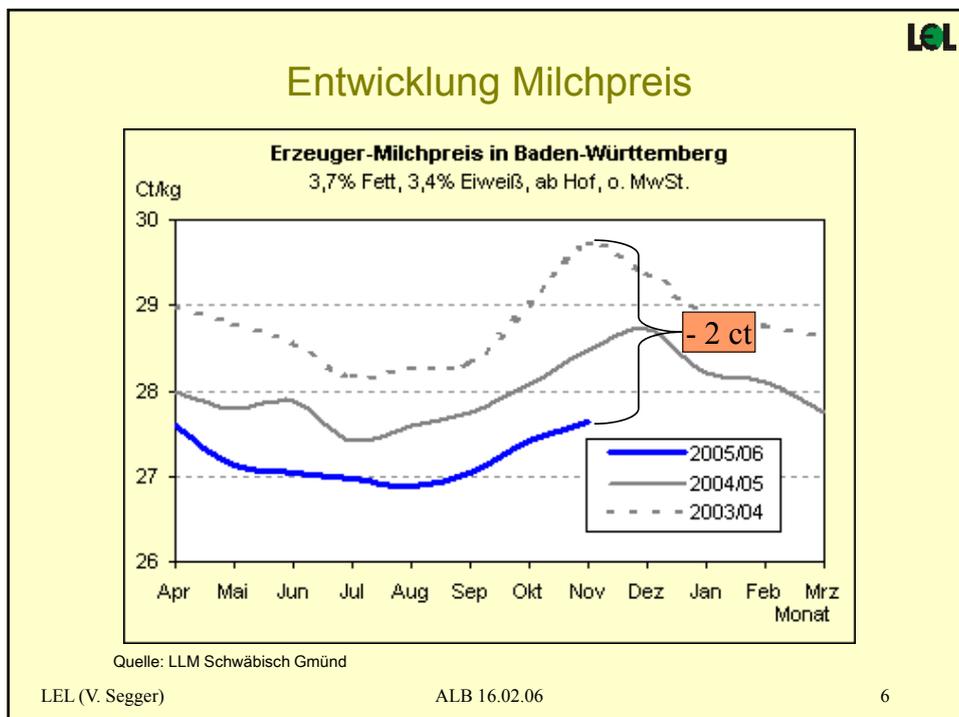
LEL (V. Segger) ALB 16.02.06 4

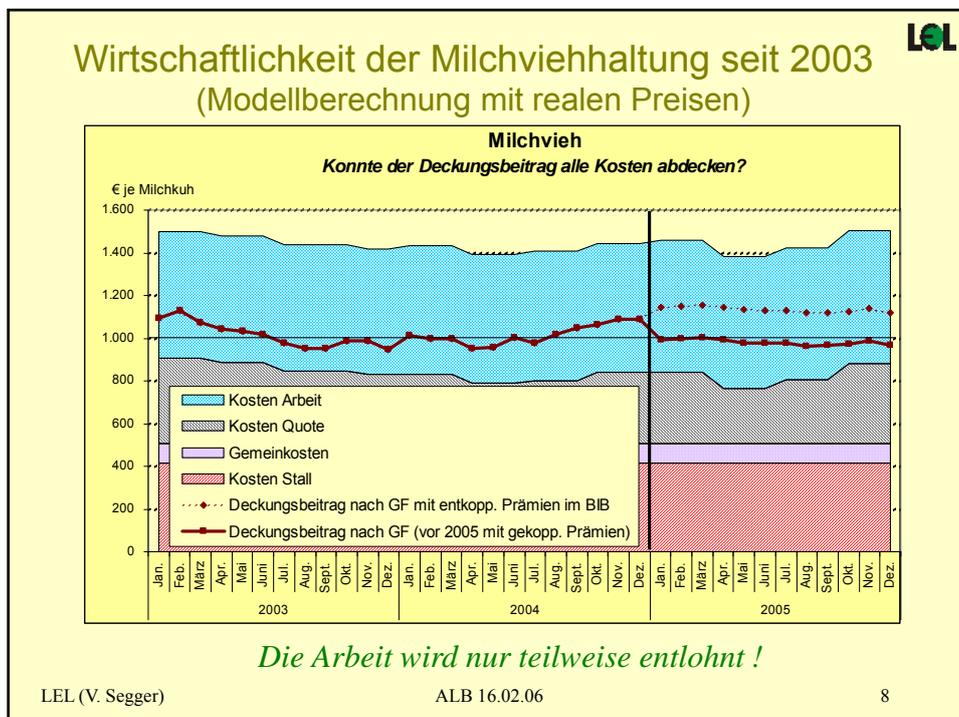
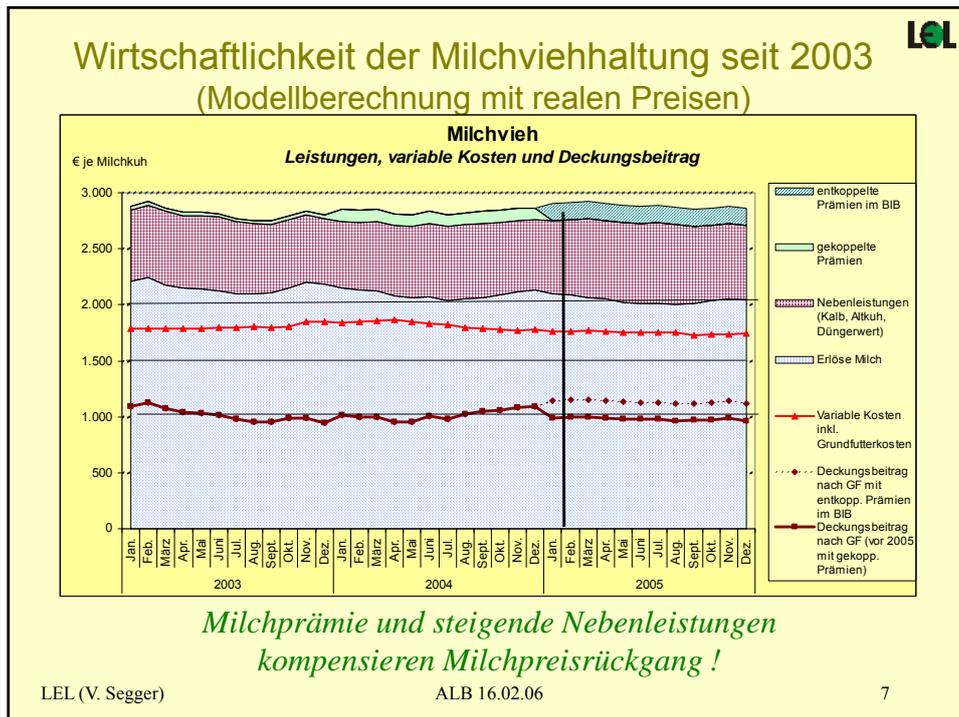
LOL

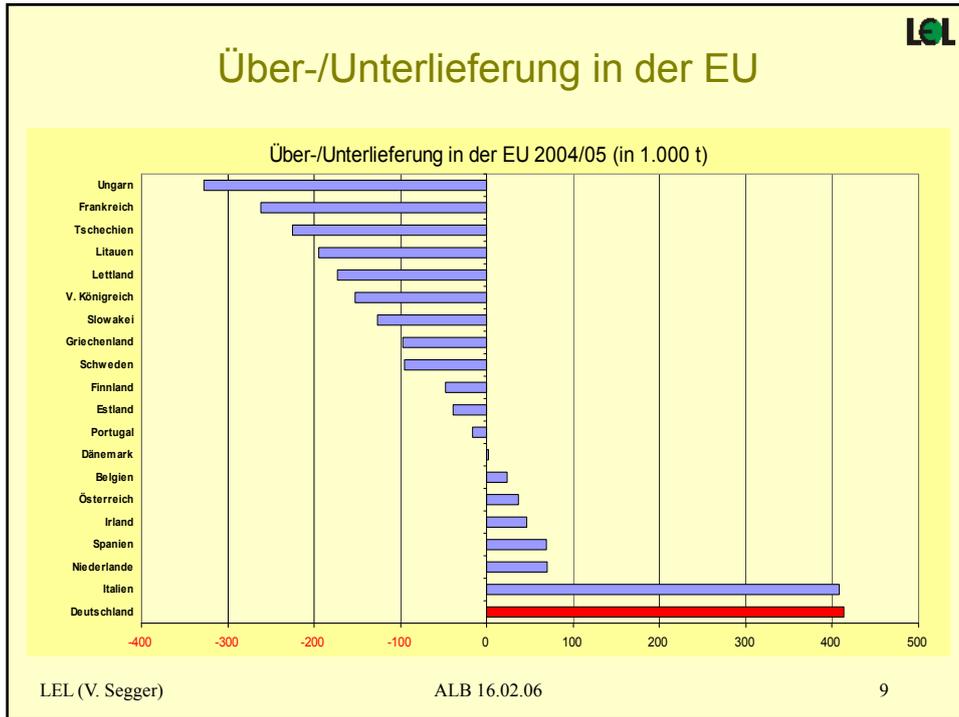
Inhalte und Zeitplan für die Umsetzung der GAP-Reform

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Interventionspreis Butter	- 7%	- 14%	- 21%	- 25%			
Magermilchpulver	- 5%	- 10%	- 15%	- 15%			
Milchpreis (geschätzt)	- 5% - 1,5 ct	- 10% - 3,0 ct	- 15% - 4,5 ct	- 17% - 5,0 ct			
Preisausgleich	1,18 ct	(2,36 ct)	(3,55 ct)	(3,55 ct)			
Milchquote			+0,5%	+1,0%	+1,5%		
Modulation der Prämien	2%	3%	4%	5%			

LEL (V. Segger) ALB 16.02.06 5





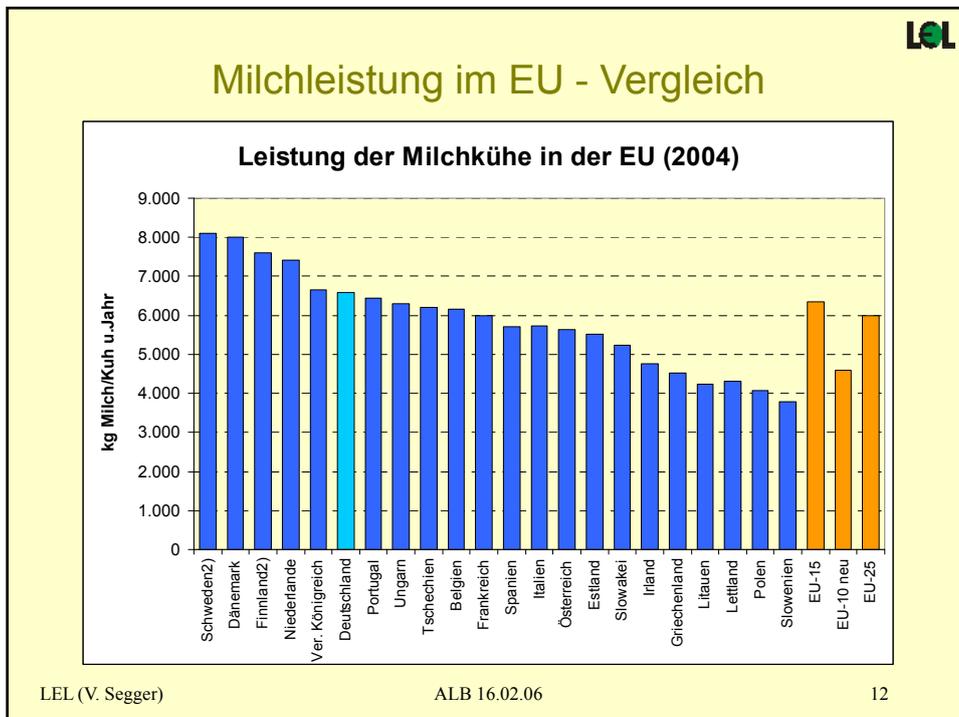
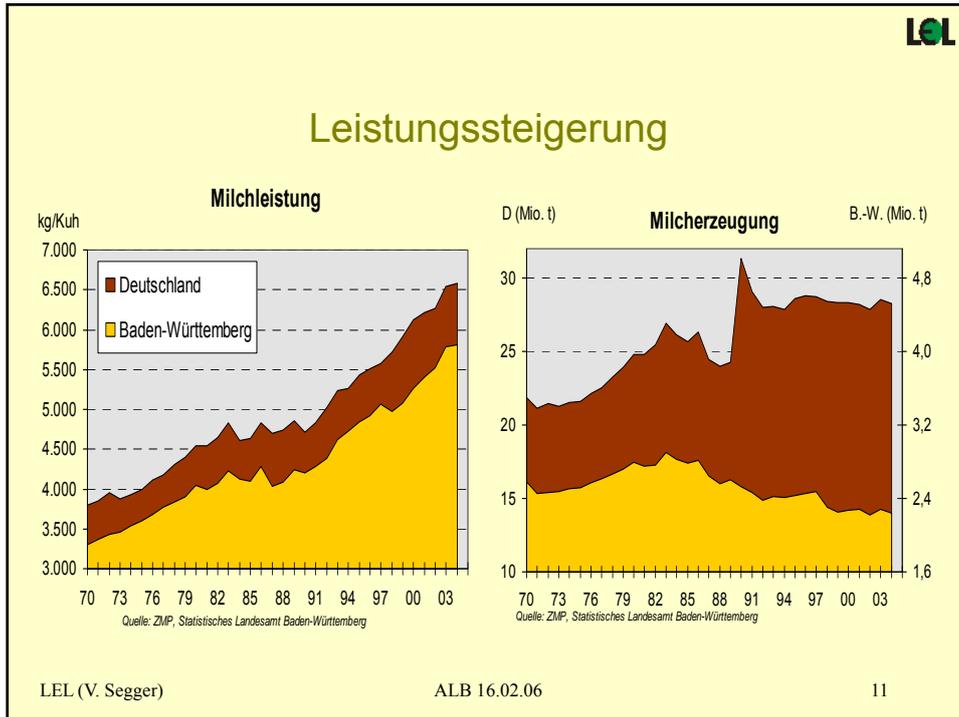


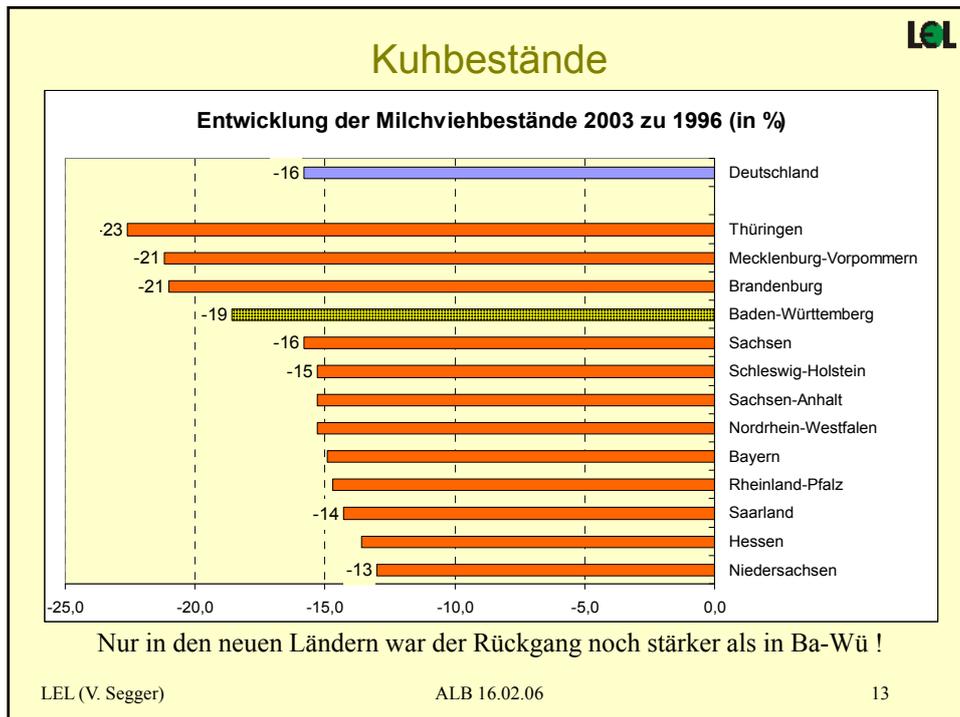
Unter-/Überlieferung in Deutschland

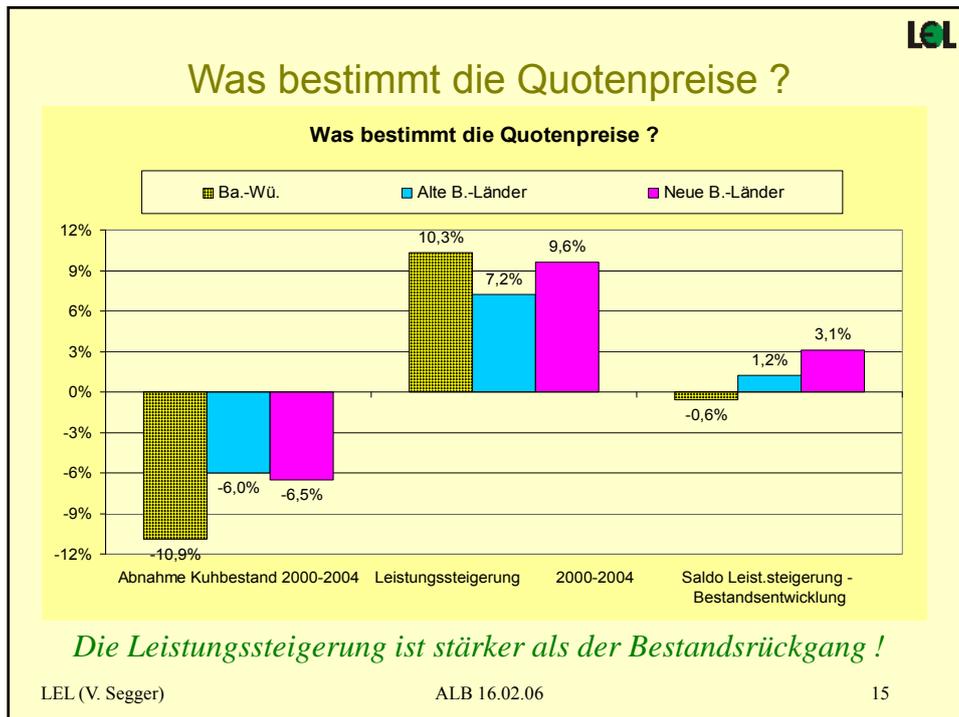
		99/00	00/01	01/02	02/03	03/04	04/05
Über-/Unterlieferung	in 1.000 t	180	250	145	-90	362	403
Superabgabe	(Mio. €)	64	89	53	-	129	134
Höchstabgabe	(Ct/kg)	16,1	21,4	12,6	-	22,1	25,0
Saldierungssatz	(%)	55%	40%	65%	100%	38%	25%

Die Situation hat sich immer mehr verschärft !

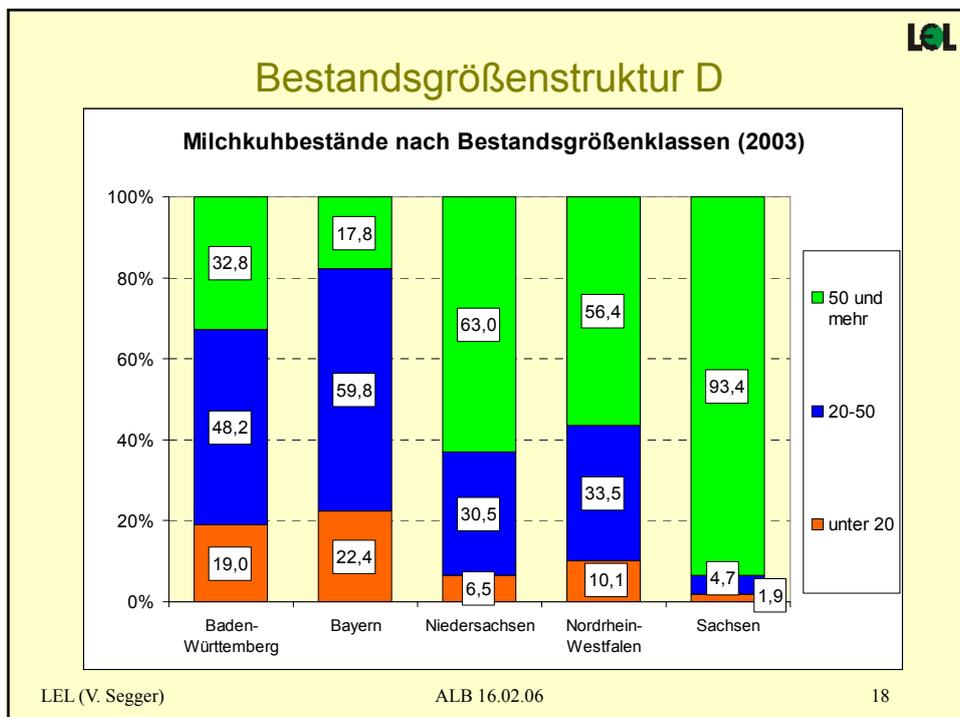
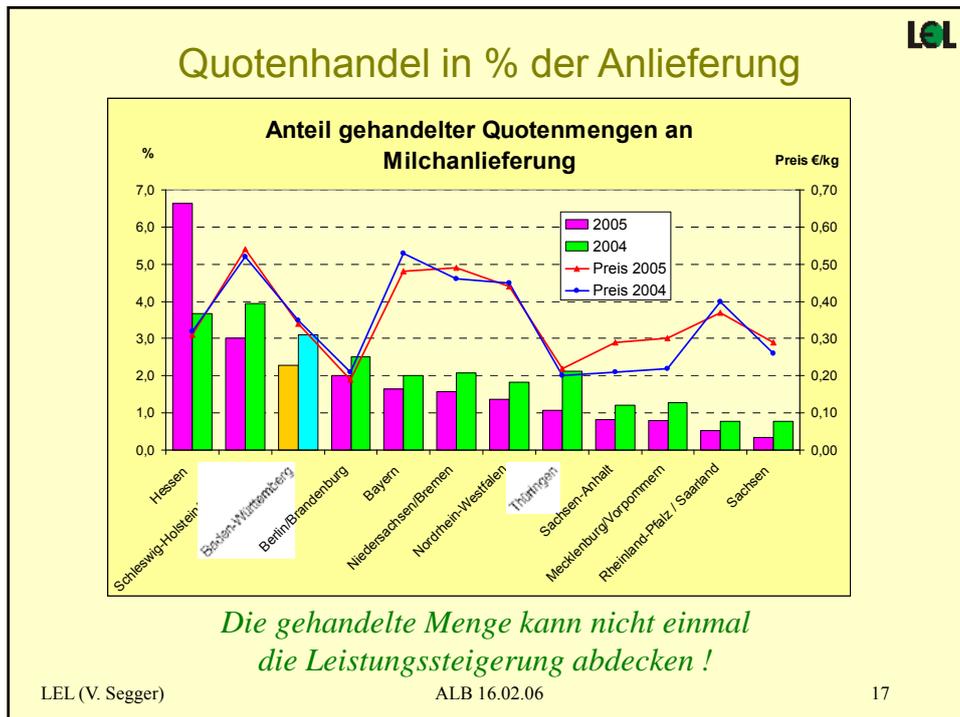
LEL (V. Segger) ALB 16.02.06 10

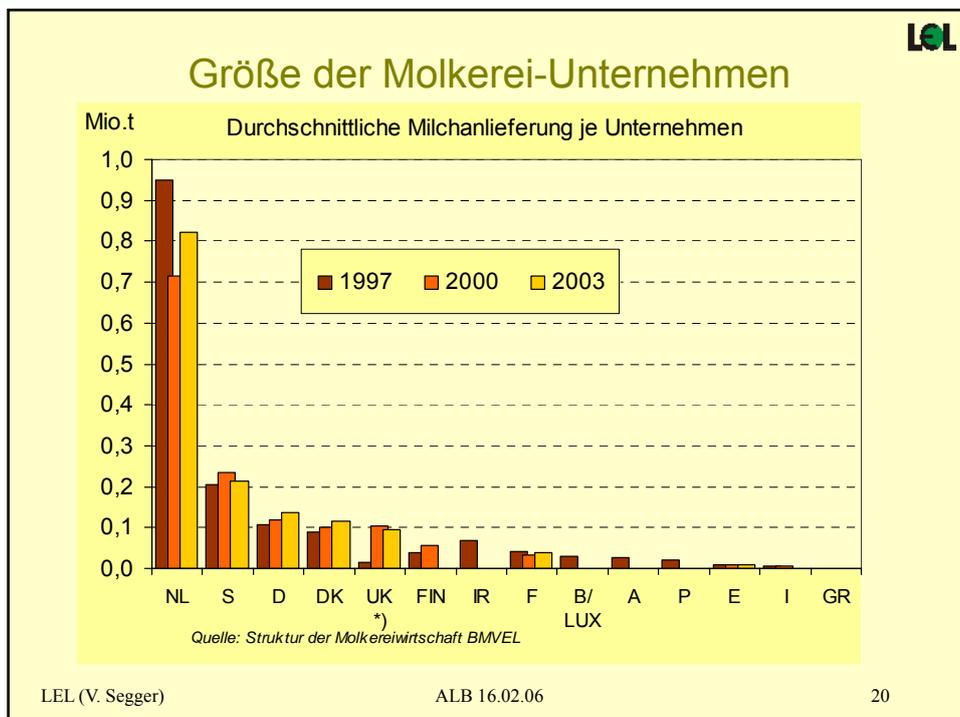
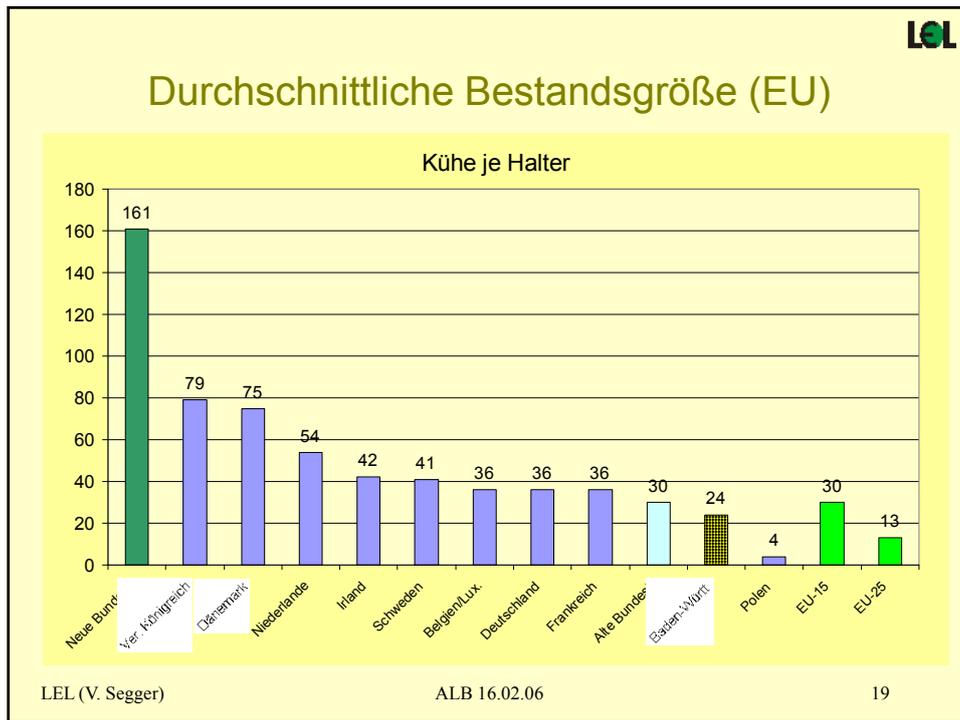






- LOL**
- ### Wettlauf zwischen Leistungssteigerung und Kuhbestandsabnahme
- Der Quotenbedarf der verbleibenden ist größer als das Angebot der ausscheidenden Betriebe
 - Ca. + 1,5% Leistung/J.
 - - 1,5 % Kühe/J.
aber: vor allem leistungsschwache Kühe scheiden aus (kleine Betriebe)
 - Strukturwandel abhängig von
 - Milchpreis
 - Quotenpreis
 - Arbeitsmarktlage
 - Alternativen in der Landwirtschaft
 - Gesetzliche Rahmenbedingungen
 - Anlagen-VO: 6 Mon. Gülle-Lagerkapazität ab 2009
 - Verbot Anbindehaltung ab 2010
- LEL (V. Segger) ALB 16.02.06 16





LOL

Einkommenssituation der Milchviehbetriebe in Baden-Württemberg

LEL (V. Segger)ALB 16.02.0621

LOL

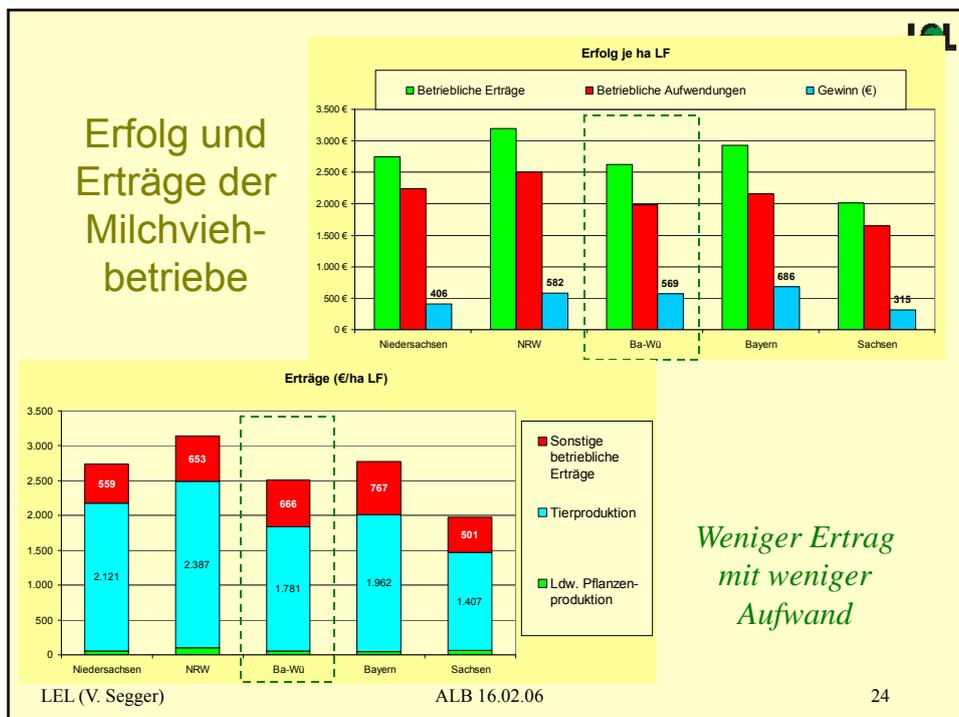
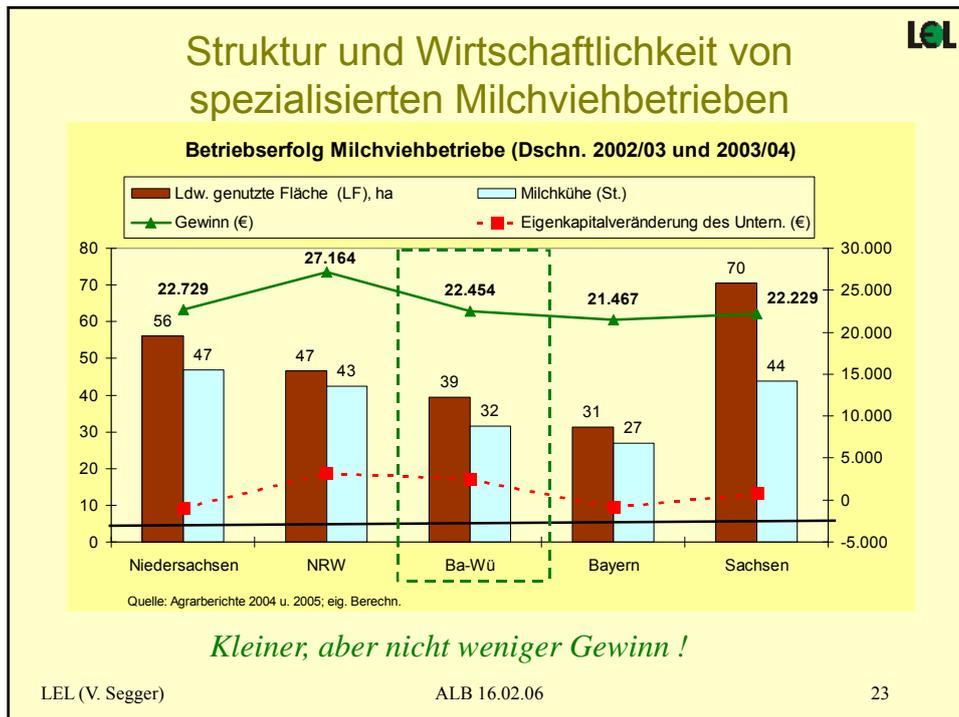
Gewinne der Haupterwerbsbetriebe

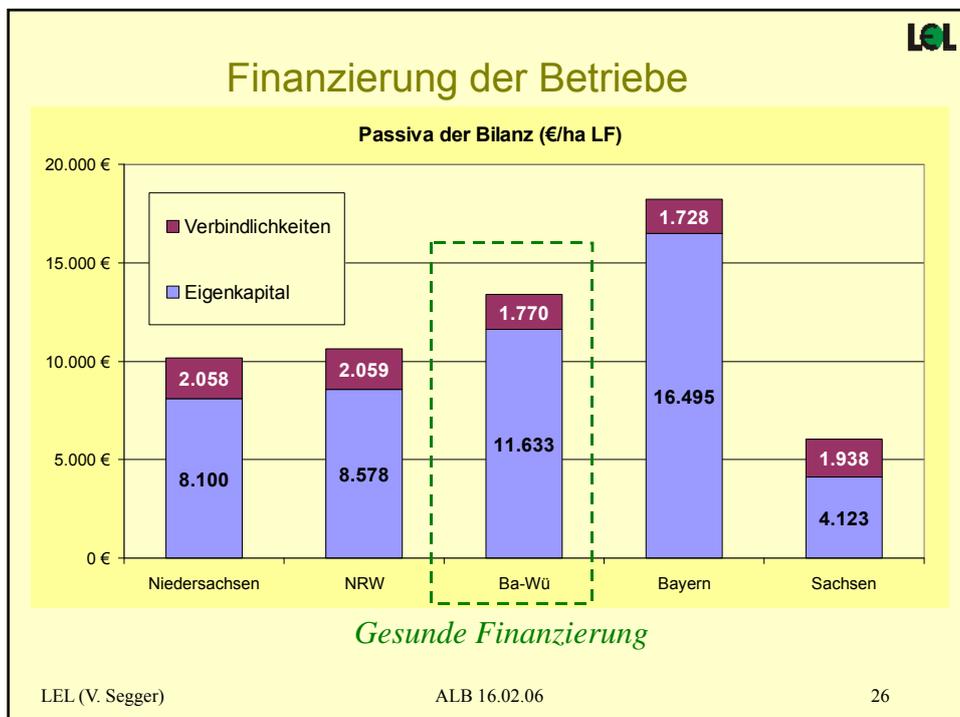
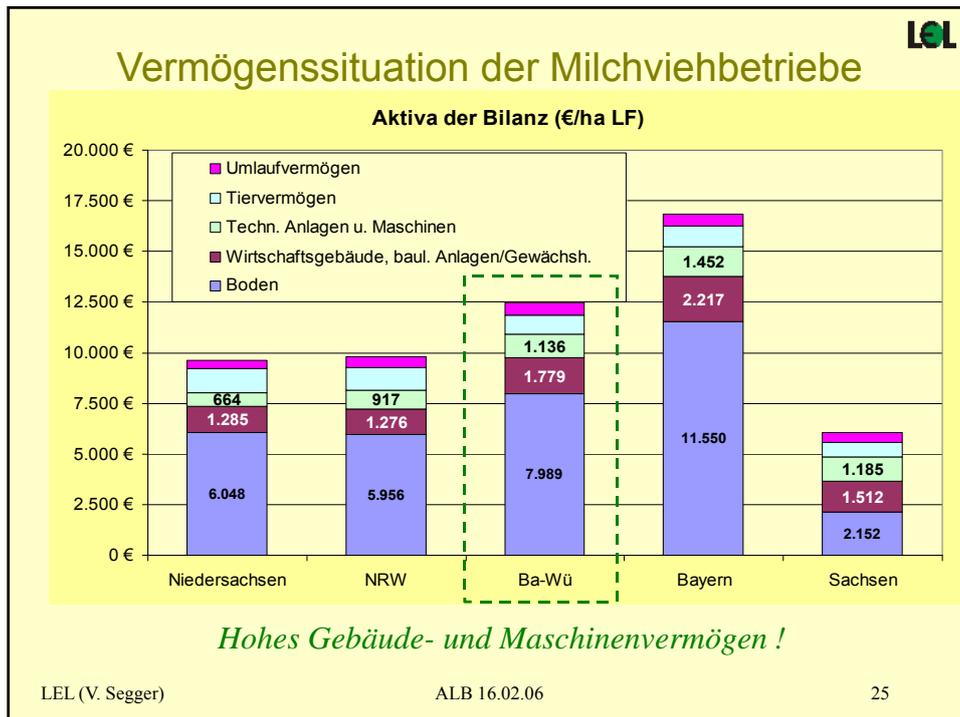
Gewinne nach Betriebsformen in Baden-Württemberg
(10 Jahres - Durchschnitt , 1995/96 bis 2004/05)

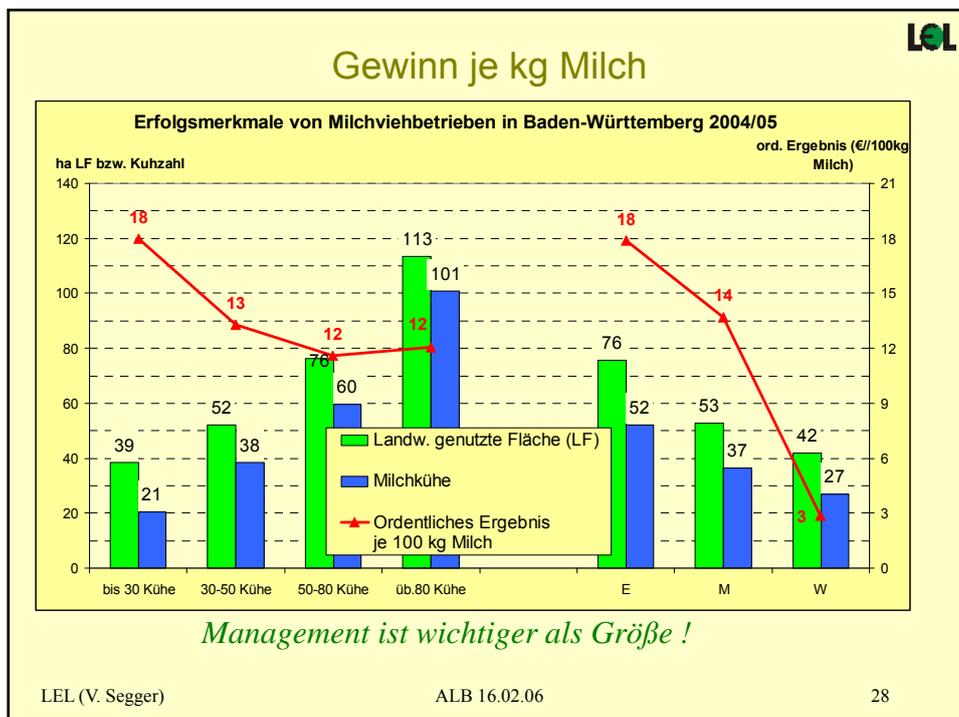
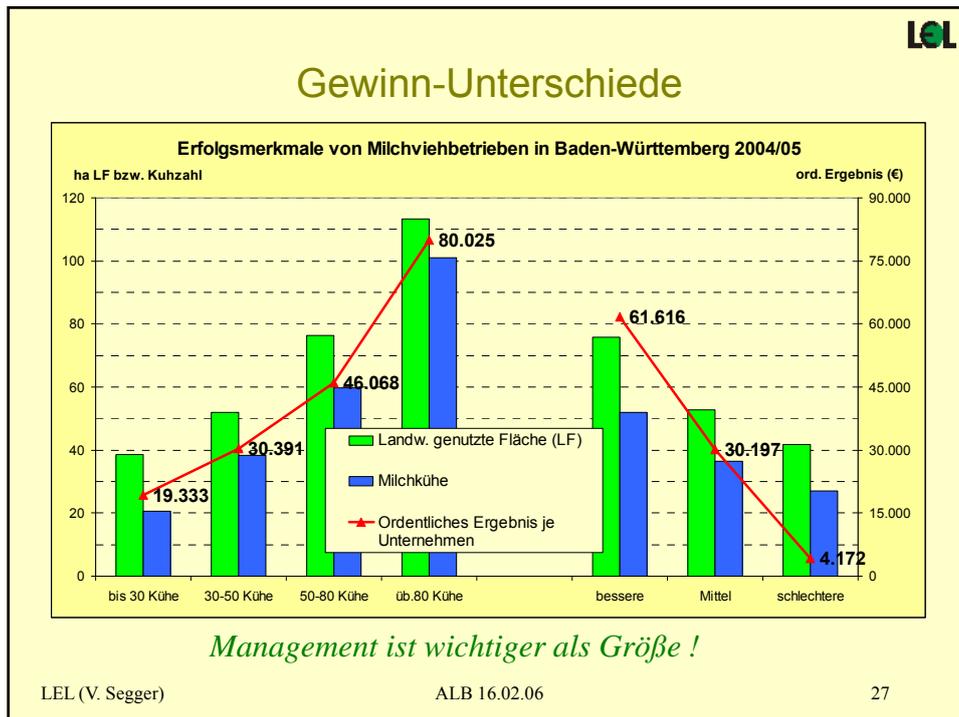
Betriebsform	Gewinn je Unternehmen (€)
Ackerbau	37.677
Futterbau	27.350
Veredlung	42.971
Dauerkultur	36.297
Verbund	31.248
Insgesamt	32.220

Quelle : Ministerium Ländlicher Raum : Landwirtschaftliche Betriebsverhältnisse und Buchführungsergebnisse; eigene Berechnungen.

LEL (V. Segger)ALB 16.02.0622







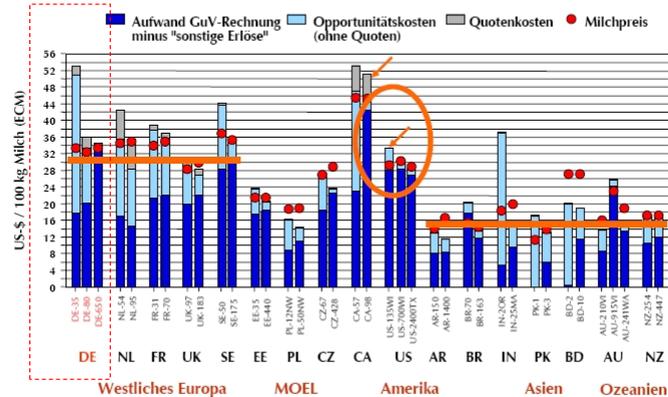


Wie hoch sind die
 Erzeugungskosten je kg Milch
 bzw.
 wie hoch ist der
 kostendeckende Milcherlös?



Produktionskosten im internationalen Vergleich

Milch: Produktionskosten 2004





DLG-Spitzenbetriebe 2005 (2003/04)

Bezugsgröße: Kuh + Nachzucht, sortiert nach kalk. Betriebsergebnis

Quelle: DLG-AK Spitzenbetriebe, Auswertung 2003/04, Dr. W. Lüpping, LK Schleswig-Holstein

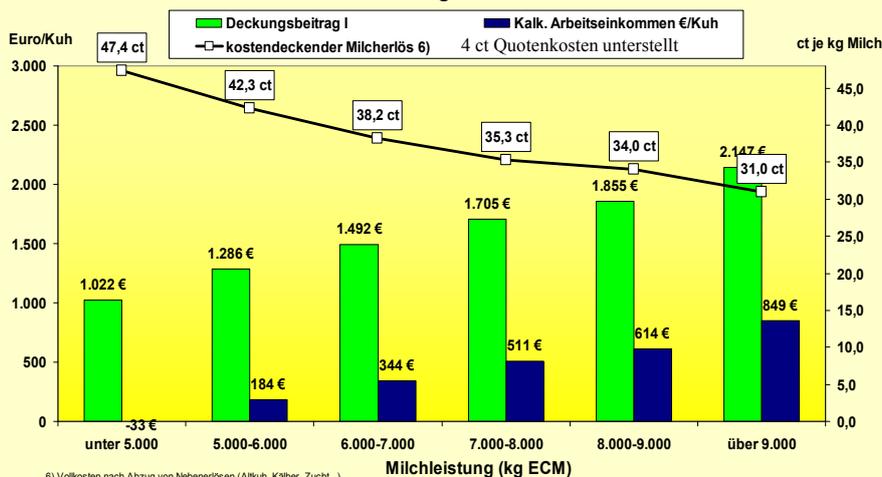
		-25%	Ø	+25%
erzeugte Milch	kg ECM/Kuh	8.813	8.985	9.112
Leistungen insg.	ct/kg ECM	39,7	39,0	38,0
Futterkosten insg. inkl. Faktorkosten ¹⁾	ct/kg ECM	21,4	18,3	15,1
Sonstige Direktkosten	ct/kg ECM	6,0	5,3	5,1
Direktkosten	ct/kg ECM	27,4	23,6	20,2
Gewinn	ct/kg ECM	4,9	9,4	12,9
kalk. Betriebsergebnis	ct/kg ECM	-7,0	-0,7	5,1
Kostendeckender Milcherlös	ct/kg ECM	37,4	32,0	27,1
Grundfutterleistung	kg ECM/Kuh	2.933	3.271	3.474
Arbeitsaufwand	Akh/Kuh	57	48	39

Tatsächliche Quotenkosten angesetzt (ca. 2-3 ct/kg)



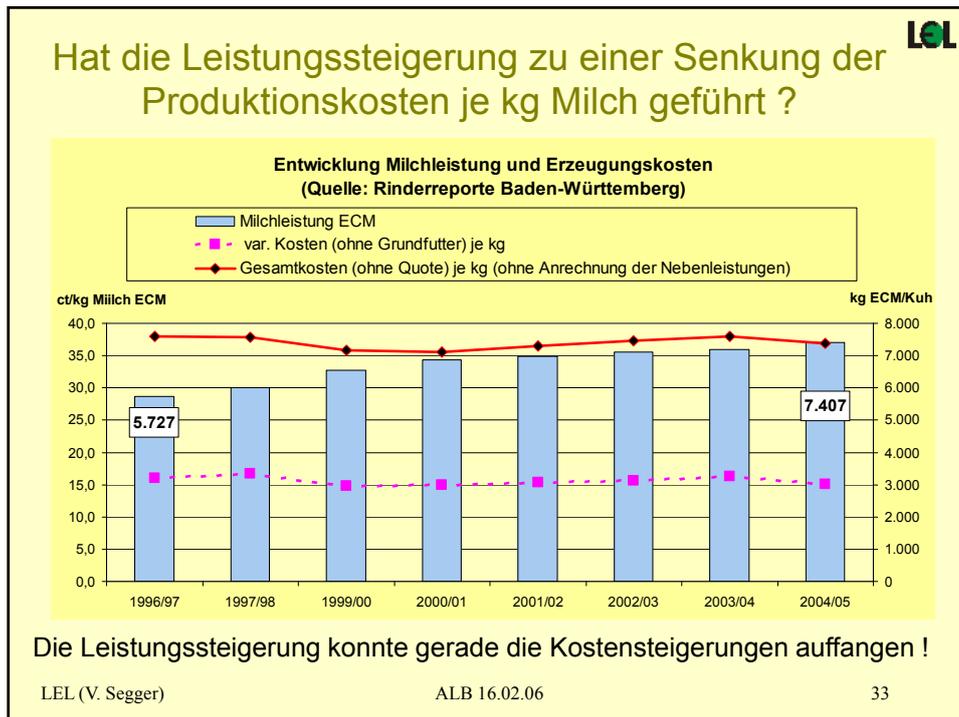
Ökonomische Bedeutung der Milchleistung

Einfluss der Milchleistung auf die Wirtschaftlichkeit



6) Vollkosten nach Abzug von Nebenerlösen (Altkuh, Kälber, Zucht...)

Rinderreport Ba.-Wü. 2005

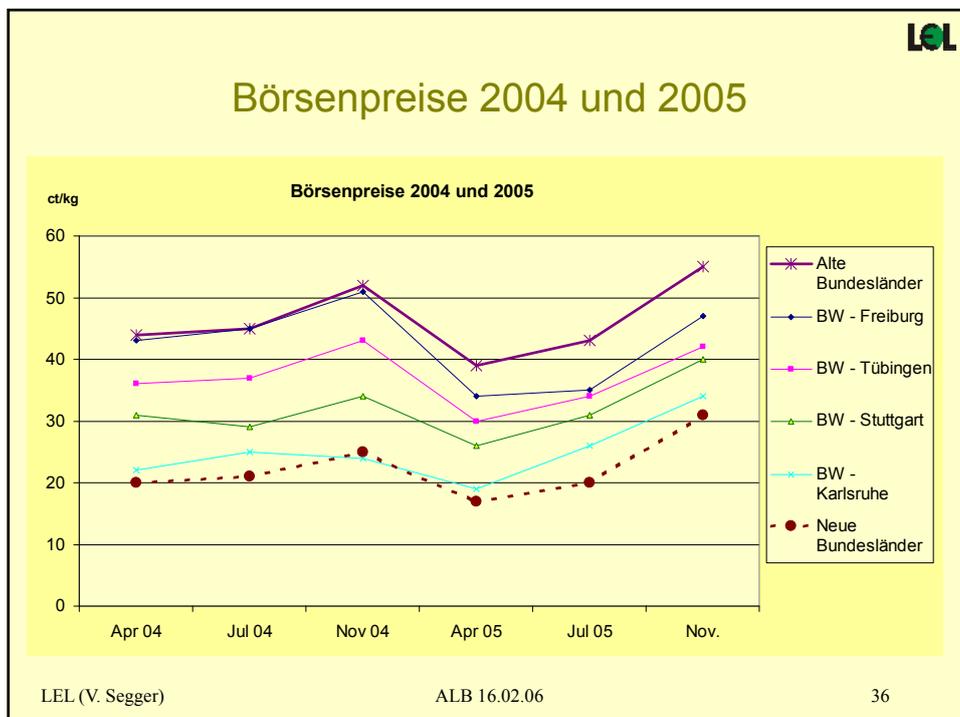
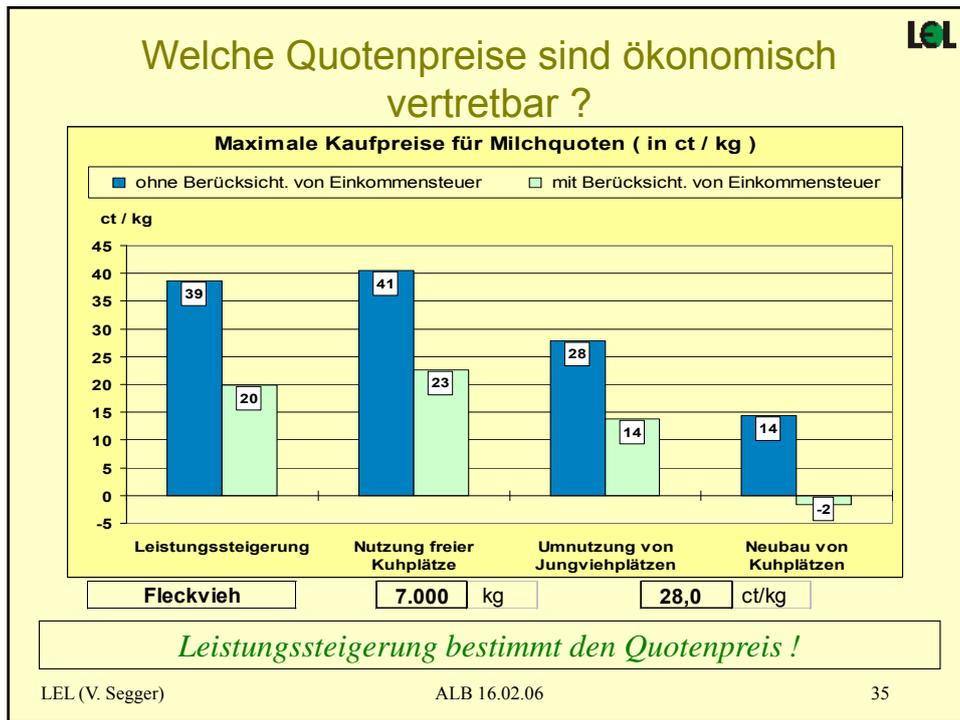


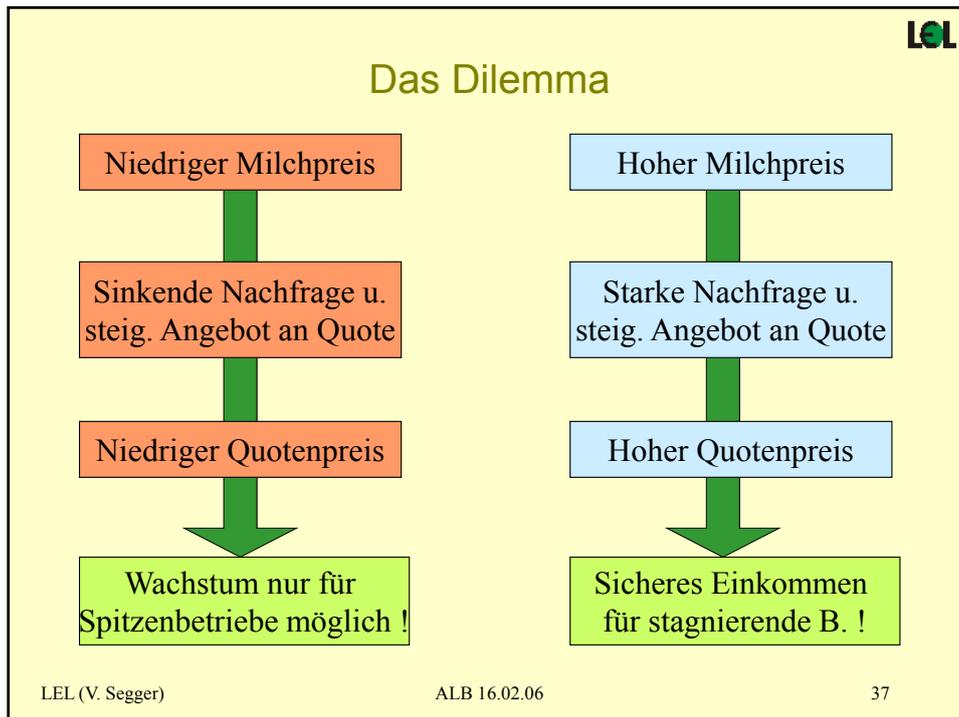
Lohnt sich Leistungssteigerung auch zukünftig noch ?

		2003	2007
Milchpreis brutto	ct/kg	32,0	27,0
variable Kosten			
Futter	ct/kg	9,0	9,0
Sonstige zusätzl. v.K (Tierarzt, Energie, Bestandsergänzung)	ct/kg	3,0	3,0
Summe var. Kosten	ct/kg	12,0	12,0
Kaufpreis Quote	ct/kg	40,0	40,0
Afa (12 / 8 Jahre)	%	8,3%	12,5%
Zinsansatz	%	3,0%	3,0%
Summe Quotenkosten/Jahr	ct/kg	4,5	6,2
Summe Kosten	ct/kg	16,5	18,2
Gewinn je zusätzl. kg Milch	ct/kg	15,5	8,8

Leistungssteigerung auch zukünftig noch wirtschaftlich !

LEL (V. Segger) ALB 16.02.06 34





Zwingt die Leistungssteigerung zum Quotenkauf ?

LEL

Anpassung von Leistung und Kuhbestand an die Quote						08.02.2006
Milchpreis: 0,27 €/kg		Quotenkosten: 0,40 €/kg				
		Ist	volle Kuhzahl mit Leist.steig.	red. Kuhzahl mit Leist.steig. und Verwertung freigesetzter Faktoren	red. Kuhzahl mit Leist.steig. und Senkung der Kosten um 1 ct/kg	
Leistung Ziel	kg	6.500	7.000	7.000	7.000	
Quote	kg	520.000	560.000	520.000	520.000	
Kühe	St.	80,0	80,0	74,3	74,3	
var. Kosten je kg Ist	€	0,15	0,15	0,15	0,14	
Nutzungskosten je Stallplatz (100 €, 35 Akh x 12 €)	€			520	0	
Vorteil der freien Plätze	€			2.971	0	
Vergleichs -DB unter Berücks. von Nutz.kosten für Stall und Arbeit	€	70.400	73.248	73.171	75.029	
Max. Kaufpreis je kg Quote						
gegenüber IST	€/kg		0,88 €			
gegenüber Abstockung mit Verwert. v. Kap.	€/kg		0,41 €			
gegenüber Abstockung mit Kostensenkung	€/kg		0,08 €			

*Abstockung und Optimierung der Produktion kann wirtschaftlicher
sein als Zukauf um jeden Preis und entlastet die Quotenbörse!*

LEL (V. Segger)
ALB 16.02.06
38



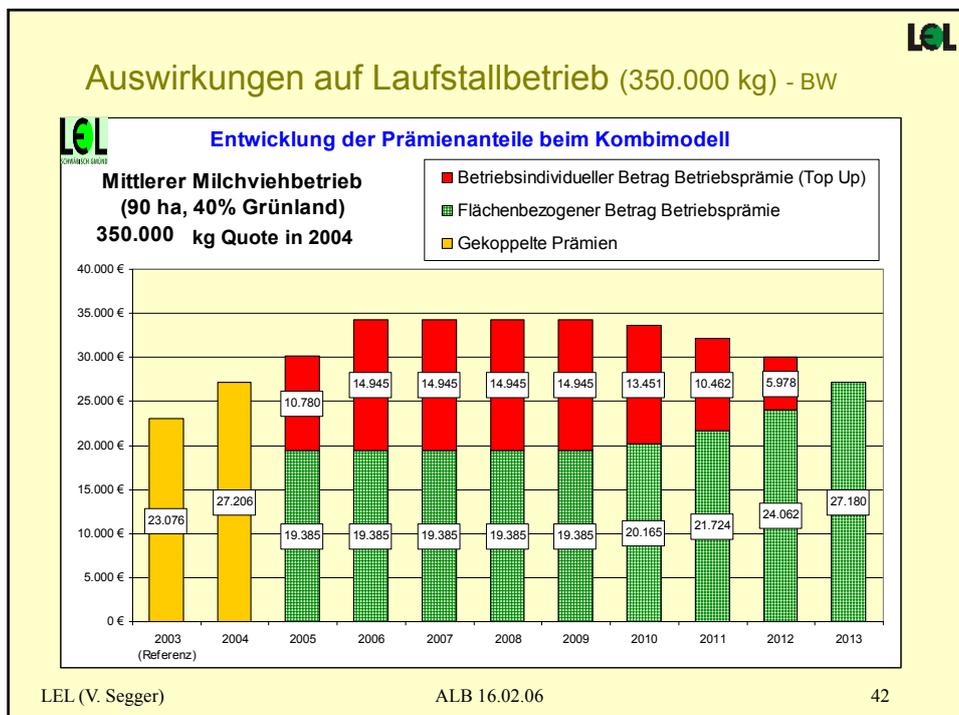
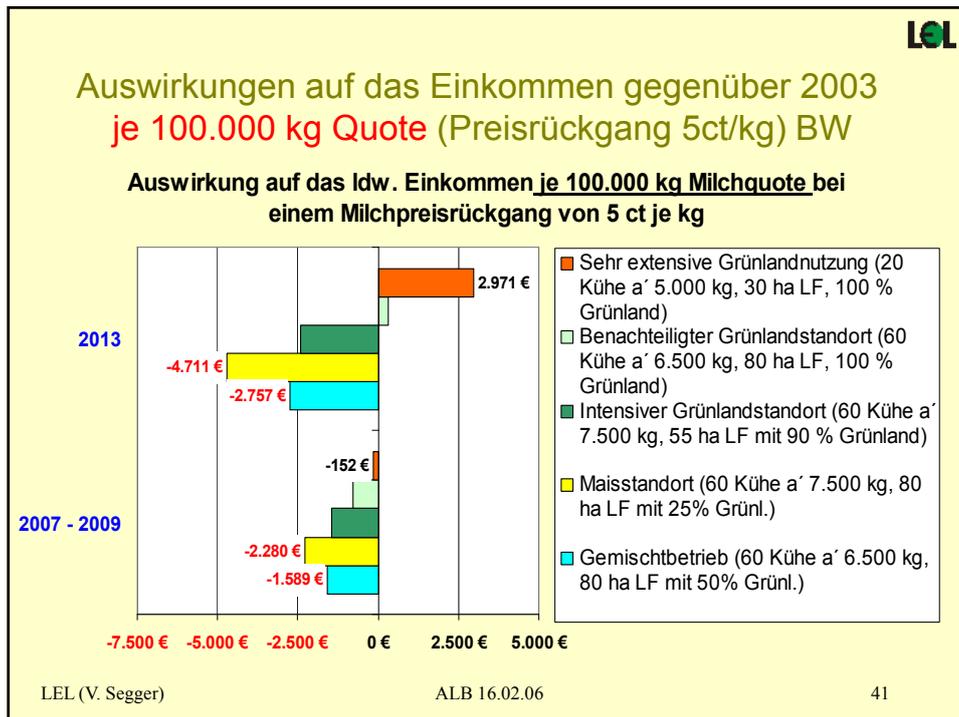
Wann kommt eine Reduzierung der Kuhzahl in Frage ?

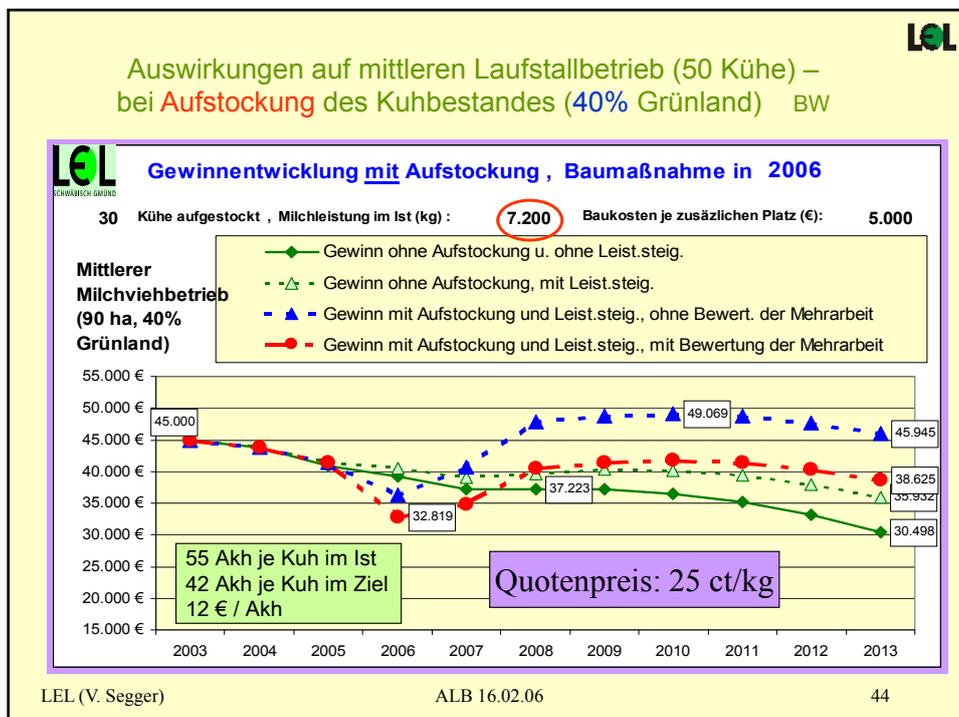
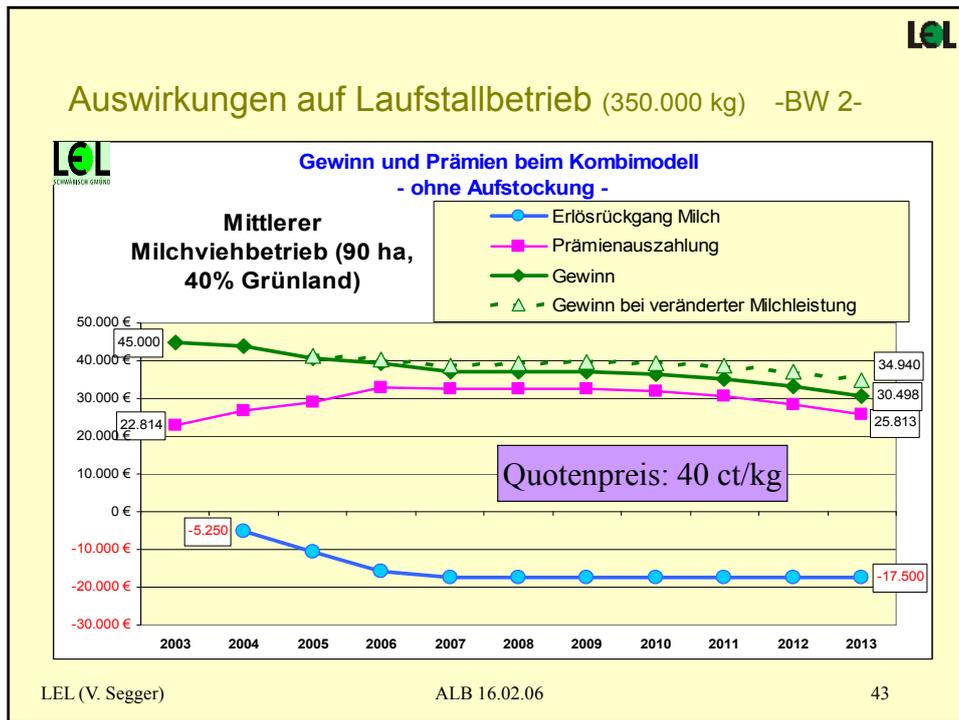
- Anhebung des Leistungsniveaus und dadurch Kostensenkung je kg Milch
 - Ausmerzen leistungsschwacher Kühe
 - Verbesserte Haltungsbedingungen
 - Besseres Management durch Arbeitsentlastung
- Verwertung freier Stallplätze
- Verwertung freigesetzter Arbeit
- Reduzierung teurer Futter- und Gülleflächen (z.B. bei hohen Pachtpreisen)

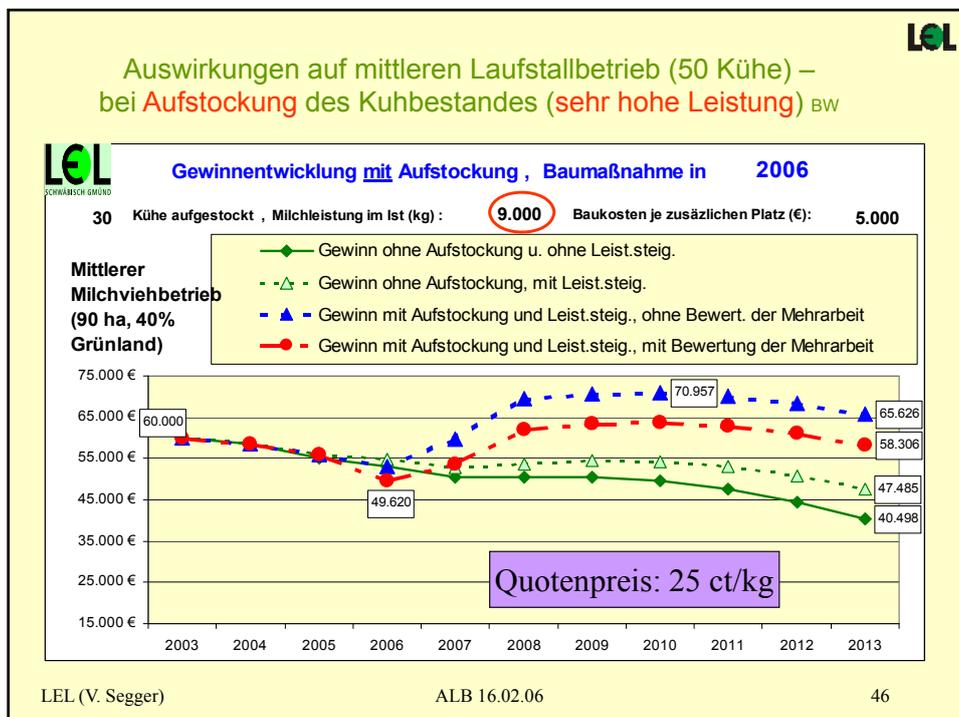
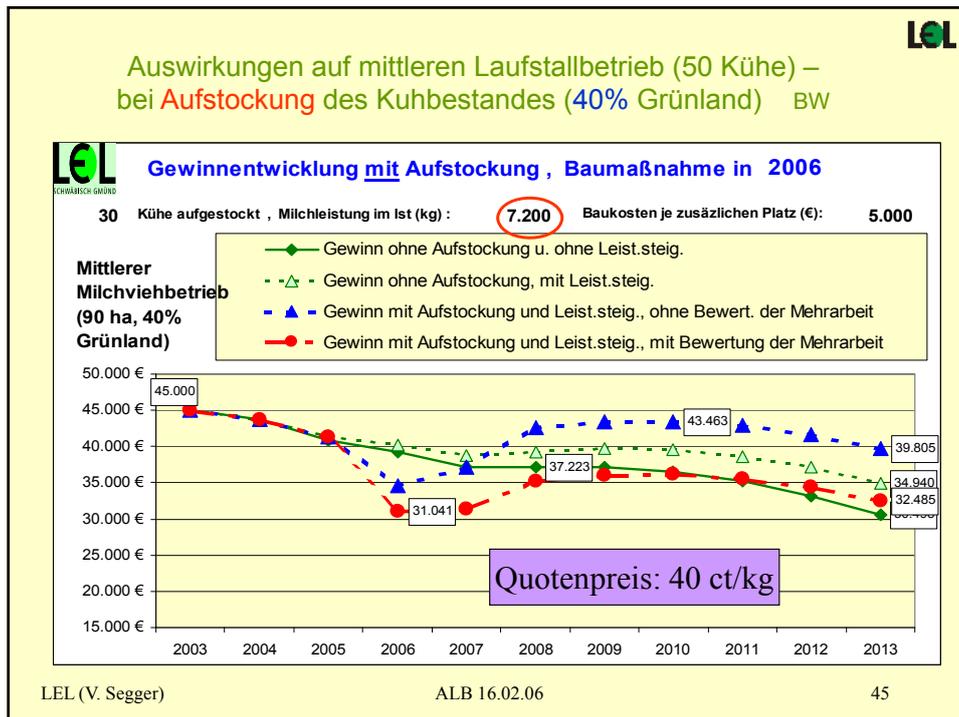


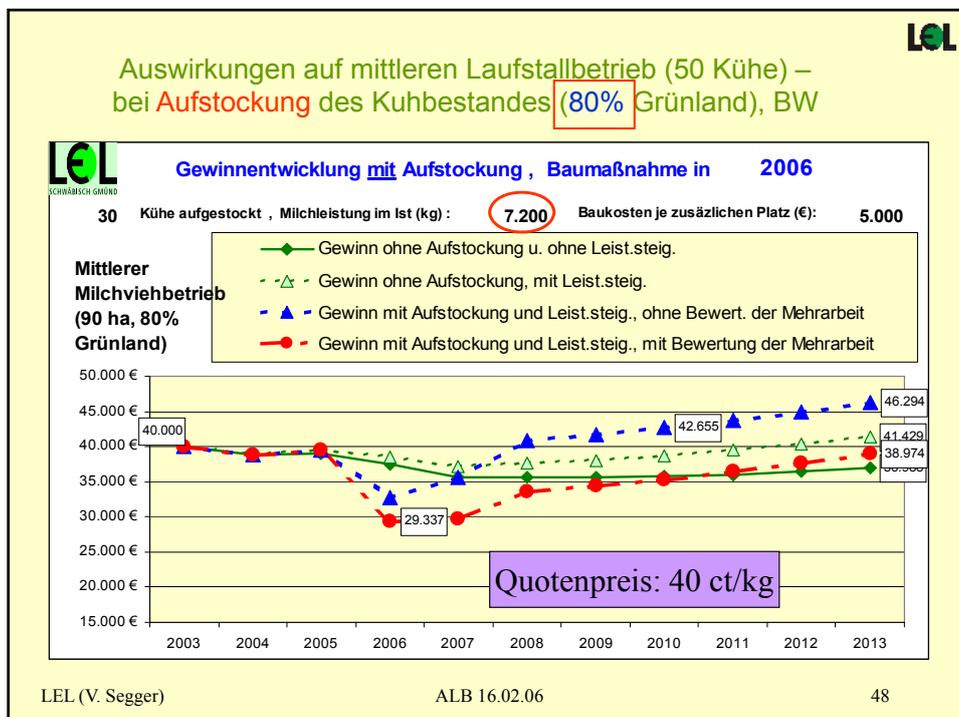
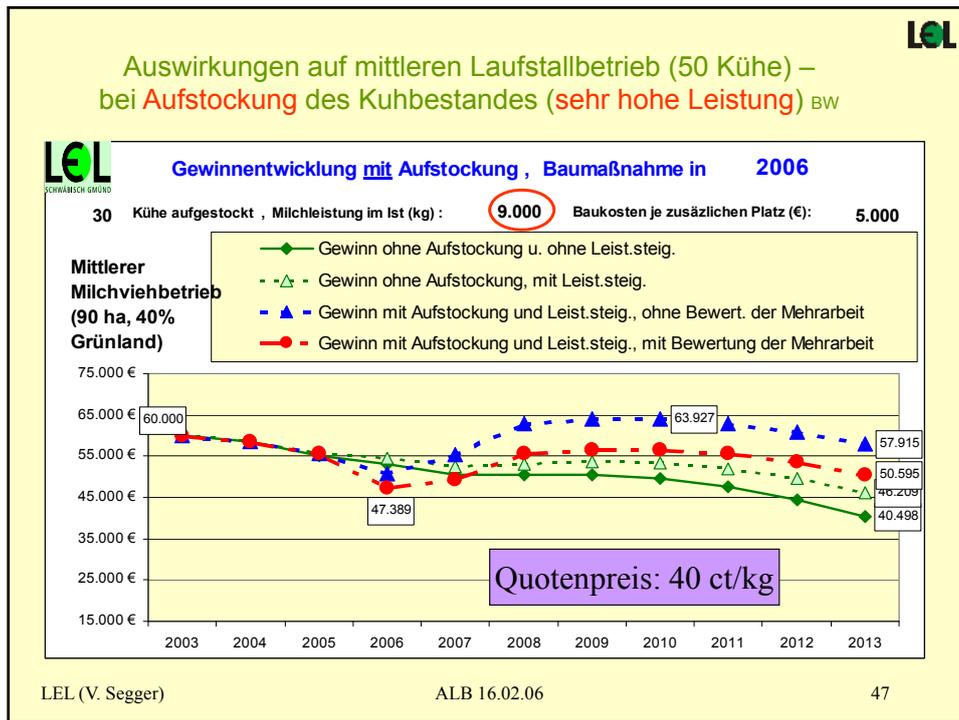
Auswirkungen auf die Milchviehhaltung

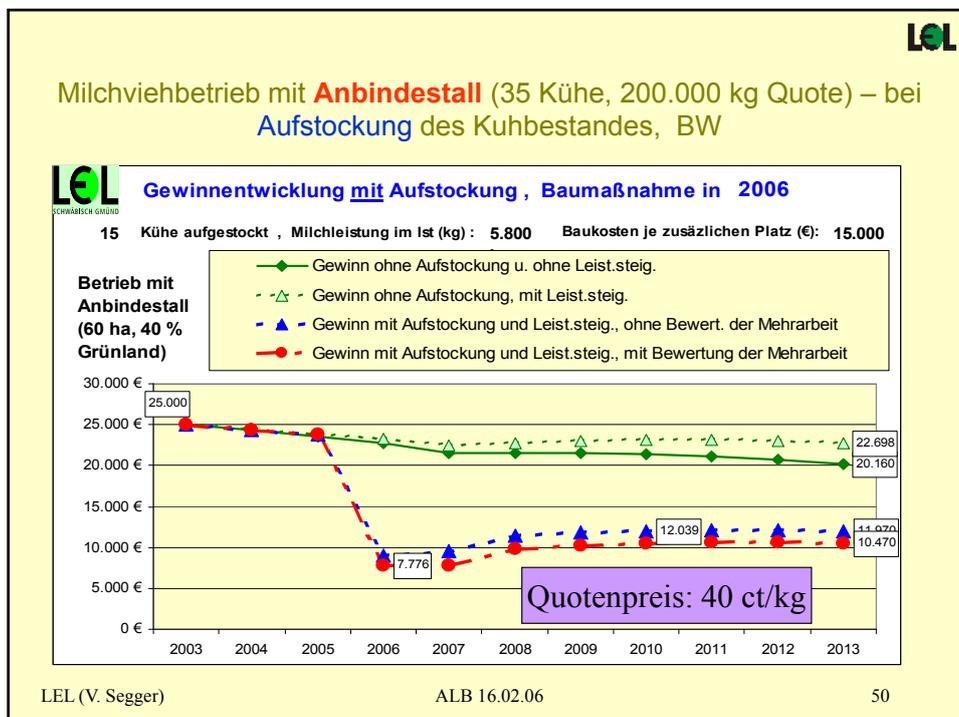
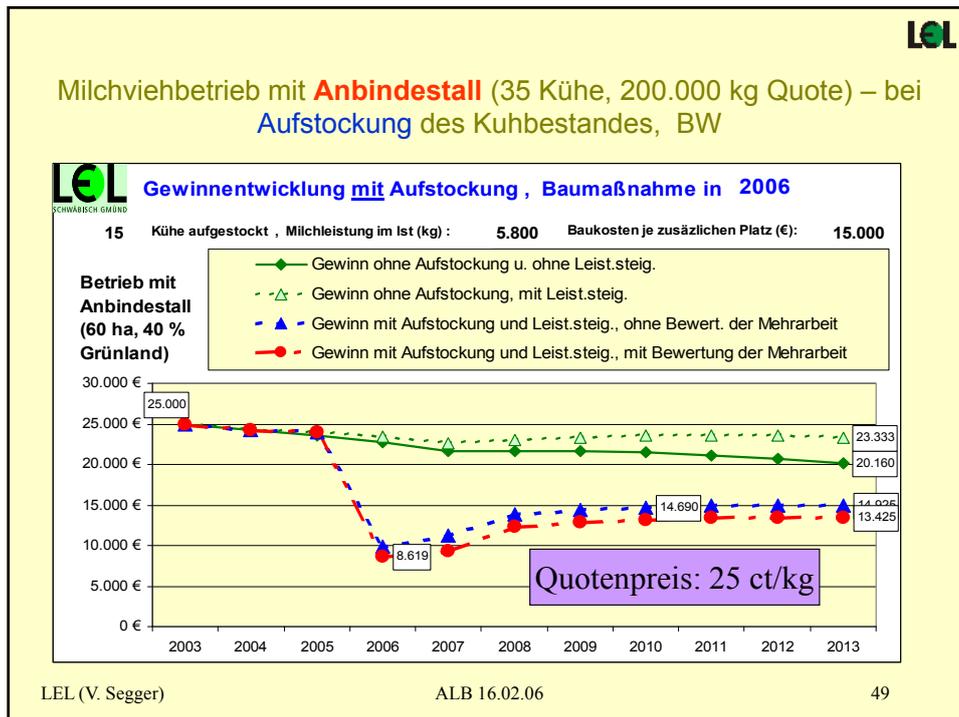


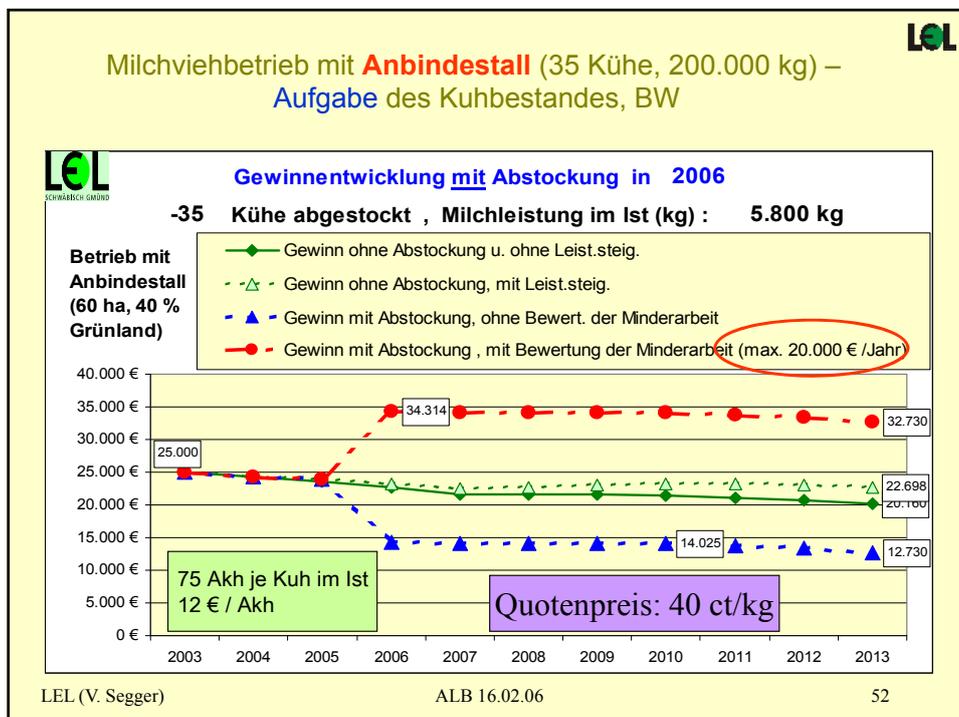
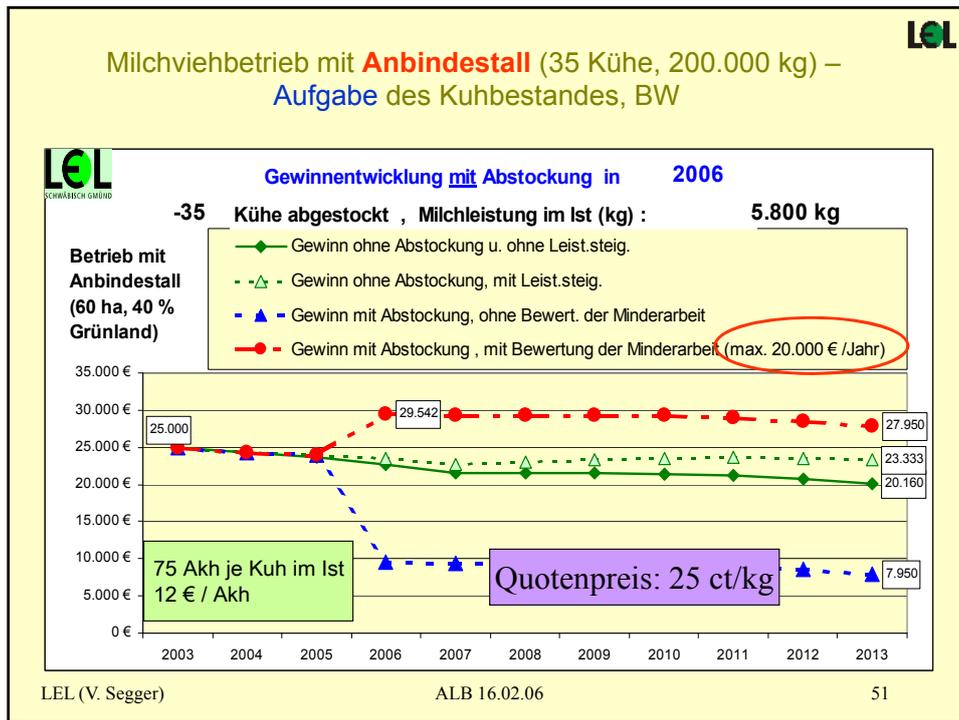












Fazit Milchviehbetriebe

LOL

- **Einbußen** sind um so größer
 - Je höher die Milchleistung je Kuh
 - Je niedriger der Grünlandanteil
 - Je höher die Intensität des Futterbaus (Kühe je ha Futter)
- **Leistungssteigerung** nach wie vor höchst wirtschaftlich
- **Aufgabe des Milchviehs**
 - Starker Einkommensrückgang aus Landwirtschaft
 - Verwertung der freigesetzten Arbeit entscheidend
 - Ausstieg wird durch Kombimodell begünstigt (Milchprämie im BIB)
- **Aufstockung des Milchviehs**
 - erschwert durch niedrigeren Milchpreis
 - begünstigt durch sinkende Quotenpreise
 - Überdurchschnittliche Leistung ist Voraussetzung
 - Problem Arbeitswirtschaft !
- Umbau vom Anbindestall in Laufstall nicht wirtschaftlich

LEL (V. Segger) ALB 16.02.06 53

Wovon hängt die Wirtschaftlichkeit zukünftiger Baumaßnahmen in der Milchviehhaltung ab ?

LOL



Rentabilität der Milchviehhaltung

- Milchpreis
- Milchleistung
- Grundfutterleistung

jährliche Kosten aus der Investition

- Baukosten je zusätzlichen Kuhplatz
- Finanzierung

Schnelle Belegung der neuen Plätze

Kosten des benötigten Grundfutters

- Pachtpreise für Land und Zahlungsansprüche
- Ausgleichszahlungen

Kosten der zusätzlichen Arbeit

Kosten der zusätzlichen Quote

LEL (V. Segger) ALB 16.02.06 54

Strategien für Milchviehbetriebe	
Ausgangslage	Entwicklungsempfehlung
<ul style="list-style-type: none"> • Laufstall • Überdurchschnittliche Leistung • Über 400.000 kg Quote 	Wachsen zu vertretbaren Preisen (für Land, Zahlungsansprüche und Quote)
<ul style="list-style-type: none"> • Laufstall • Durchschnittliche Leistung 	Zunächst Leistung steigern Wenn das erreicht, ev. wachsen
<ul style="list-style-type: none"> • Anbindestall • zumindest durchschnittliche Leistung 	Leistung steigern Durchhalten bis zum Erreichen der Altersgrenze oder Zuerwerb
<ul style="list-style-type: none"> • Anbindestall • unterdurchschnittliche Leistung 	Zuerwerb suchen Investitionen vermeiden

LEL (V. Segger) ALB 16.02.06 55

Entwicklungsalternativen (1)	
<ul style="list-style-type: none"> • In der Milchviehhaltung <ul style="list-style-type: none"> – Als Einzelbetrieb <ul style="list-style-type: none"> • Mit Fremd-AK • Mit high-tech (z.B. Melkroboter) • Durch Outsourcen (z.B. Auslagerung der Außenwirtschaft) – In Kooperation <ul style="list-style-type: none"> • Teilfusion – Vollfusion • Partner voll- oder teilbeschäftigt • In vorhandenen Gebäuden (Auslagerung Jungvieh) oder neuen Gebäuden 	

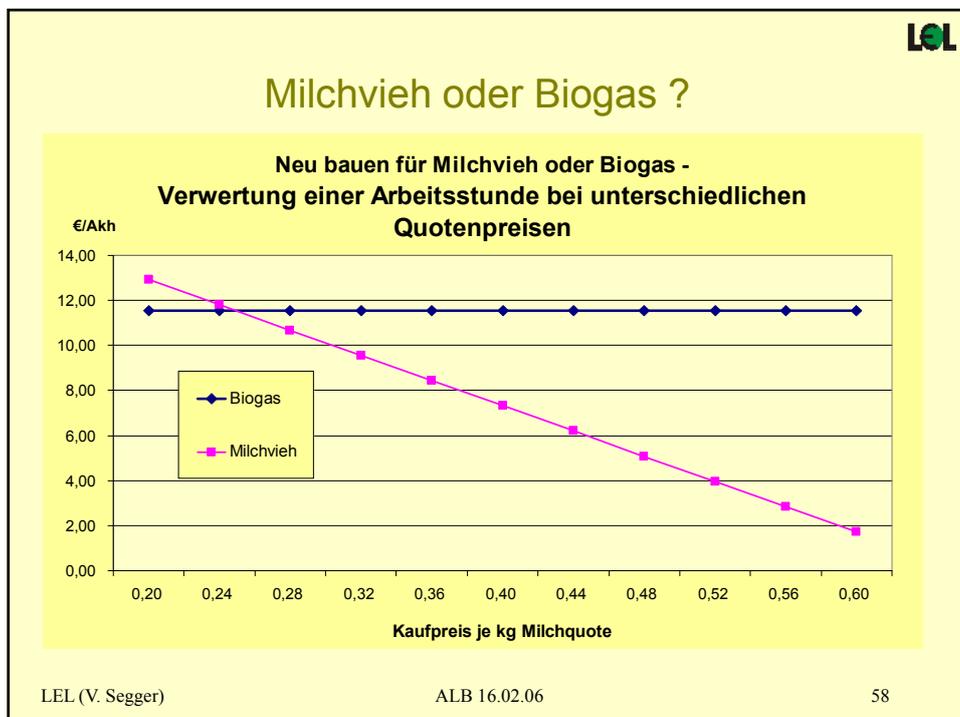
LEL (V. Segger) ALB 16.02.06 56

LOL

Entwicklungsalternativen (2)

- In anderen Betriebszweigen
 - Energieerzeugung
 - Biogas
 - Photovoltaik (??) 

LEL (V. Segger) ALB 16.02.06 57





Entwicklungsalternativen (2)

- In anderen Betriebszweigen
 - Energieerzeugung
 - Biogas
 - Photovoltaik (??)
 - Extensivierung der Erzeugung (u.U. mit Zuerwerb)
 - Rindermast
 - Futtererzeugung für fremde Biogasanlagen
 - Marktfruchtbau
 - Erhöhung der Wertschöpfung
 - Direktvermarktung
 - Weiterverarbeitung
 - Dienstleistungsbereich
 - Kommunalarbeiten
 - Urlaub auf dem Bauernhof



Entwicklungsalternativen (3)

- Außerhalb der Landwirtschaft
 - In Vollzeit
 - In Teilzeit



Wenn die Quote fällt ...

- Folgeregelung wahrscheinlich/notwendig
 - (nicht handelbares) Lieferrecht (Molkereiquote)
 - Lieferspanne
 - Preisdifferenzierung für verschiedene Mengen
 - Poolsystem (durch Farmer organisiert), siehe Canada
- Unternehmenswert sinkt
- Rente für aufgebende Betriebe entfällt
- Sinkende Milchpreise
- Verstärkter Strukturwandel
- Exportchancen steigen
- Wachstumsmöglichkeiten für die Top-Betriebe steigen
- Wer kann langfristig für 22 bis 25 ct Milch erzeugen ?



Wenn der Quotenausstieg (ab 2015) fest beschlossen wird

- Geltungsdauer nach GAP-Reform: bis 2014/15
- Ohne Änderungsbeschluss danach auslaufend
- Investitionen bis 2015 aufschieben?
- Rückgang der Börsenpreise schon nach Ankündigung ?

Nicht zuviel Hoffnung hieran knüpfen !

Fazit -1



- Trotz 22 Jahren Milchquote in der EU 10% Überschüsse
- Weitere Preissenkungen kurzfristig (Beschlüsse 2003) und langfristig (WTO) zu erwarten
- Trotz geringerer Betriebs- und Bestandsgrößen sind die baden-württembergischen Betriebe konkurrenzfähig
- Milchpreise unter 30 ct und hohe Quotenpreise: Baumaßnahmen unwirtschaftlich
- Abbau des BIB: ab 2011 z.T. drastische Einbußen zu erwarten (Ackerbaustandorte)
- Hoffnungsschimmer:
 - Marktentlastung durch Verlagerung zur Energieerzeugung
 - Verbesserung der Arbeitsmarktlage

Fazit -2



- Steigerung der Milchleistung ökonomisch notwendig
- Leistungsfortschritt zwingt zu Kuhbestandsabbau und damit Strukturwandel
- Beschränkung auf 2 Börsengebiete ab 2007: höhere Börsenpreise für Ba.-Wü. ?
- Bei hohen Quotenpreisen:
 - Leistung steigern und Kühe reduzieren statt Quote zukaufen *oder*
 - Biogas als Alternative
- Auf Ackerstandorten Alternativen zu Milchvieh prüfen
- Auf Grünlandstandorten ab gewisser Quotenmenge keine rentable Alternative zur Milchviehhaltung
- Diversifizierung und Optimierung der Erzeugung sinnvoller als unbedingtes Wachstum in der Milch auch bei hohen Quotenpreisen



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

